Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 13. Dezember 1856. Nr. 586.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 12. Dezember. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, sowie die preußische Gesandtschaft gestern in den Tuilerien dinirt haben. — Aus Neapel wird gemeldet, daß bei dem Attentate auf den König derselbe durch daß Bayonnet leicht verletzt worden sei.

Paris, 12. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die heutige Börse begann und schloß in sehr matter Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 94 eingetroffen. Schluß-Course:
3pCt. Rente 67, 45. 4½pCt. Rente 91, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1515. 3pCt. Spanier 38½. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 88. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 812. Lombard. Eisenbahn-Aktien 651.

London. 12. Dezember, Mittags 1 Uhr. Consols 94.

Wien. 12. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Anfangs matter, bei Abgang der Depesche Credit-Aktien begehrt. Geld flüssig.
Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 82¼. 4½pCt. Metalliques 72. Bankakt. 1035. Bank-Inter.-Scheine 284. Nordbahn 244½. 1854er Loose 109¾. National-Anleihe 84. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 265¾. Credit-Aktien 326¾. London 10, 17. Hamburg 78¼. Paris 122½. Gold 9¼. Silber 6¾. Elisabetbahn 103. Lombard. Eisenbahn 126. Theißbahn 103⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 12. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. Oesterreichische Bank- und Credit-Aktien, so wie Meininger höher bei lebhaftem Umsatze. Schluß-Course:
Wiener Wechsel 112¼. 5pCt. Metalliques 76⅝. 4½pCt. Metalliques 67¾. 1854er Loose 103⅛. Oesterreich. National-Anleihe —. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 297½. Oesterr. Bank-Antheile 1175. Oesterreich. Credit-Aktien 211½. Oesterr. Elisabetbahn 202¾. Rhein-Nahe-Bahn 92½.

Hamburg, 12. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Bei beschränktem Geschäft animirte Stimmung. Schluß-Course:
Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 164½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 101¾. Norddeutsche Bank 100¾. Wien 80½.

Hamburg, 12. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig; pr. Frühjahr geschäftslos. Roggen loco unverändert; pr. Frühjahr ab Danzig 120pfd. zu 75 zu haben, ab Königsberg 120pfd. zu 76 zu lassen. Oel flau, pro Dezember 30½, pro Mai 29⅝, pro Oktober 27⅝. Kaffee ruhig. Zink 2000 Ctr. loco 17. 500 Ctr. bis März 17 3/16.

Liverpool, 11. Dezember. [Baumwolle.] Der Umsatz belief sich heute auf 7000 Ballen. Die Preise blieben unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Tilsit, 10. Dezember. Das Wasser ist auf 17 Fuß 6 Zoll gestiegen, also schon Hochwasser. Der Eisweg ist noch stark. Das Memelthal steht theilweise unter Wasser. Viele Stromfahrzeuge sind durch das Eis vernichtet. Der Trajekt wird in Spitzprähmen und Personenbooten vermittelt. Wind Süd-West.

Bern, 9. Dezember. Aus dem Kanton Freiburg meldet man: „In Stäffis wollten die Conservativen in das Schloß dringen; sie wurden mit Flintenschüssen empfangen und zurückgetrieben. Man zählt zwei Todte und mehrere Verwundete. Der Präfekt verlangte am Sonntag Verstärkung. Der Staatsrath hat einige Truppen aufgeboten.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

♀ Haus der Abgeordneten. 5. Sitzung vom 12. Dezbr.

Beginn 1¼ Uhr. Am Ministertische der Justizminister, später der Minister des Innern.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten Grafen Eulenburg, unter denen die Anzeige, daß der Abg. v. Gerlach wegen der Behinderung, die ihm andere Kommissionswahlen auferlegten, seiner Betheiligung an der Budgetkommission entsagt habe, nimmt der Justizminister das Wort, um einen Gesetzentwurf einzubringen, der eine Deklaration der §§ 75, 77 und 422 des Anhangs zur Allgem. Gerichtsordnung geben soll. Diese Paragraphen berühren die Aufnahme von Protokolleu in fremden Sprachen und die Zweifel über ihre Auslegung, zumal nach abweichenden Urtheilen des höchsten Gerichtshofes, haben in dieser Materie eine große Rechtsunsicherheit erzeugt. Der Minister spricht die Hoffnung aus, daß schon die Kunde von der Absicht der Regierung, eine authentische Deklaration zu veranlassen, eine Anzahl schwebender Prozeßstreitigkeiten erledigen werde. — Die Vorlage geht an die Justizkommission.

Der Präsident zeigt hierauf an, daß ein Antrag des Abgeordneten Rohden und Genossen, genügend unterstützt, eingegangen sei, der eine Aufforderung an die Regierung erlassen wissen will, den Paragraph 1 des Gesetzes vom 2. Januar 1849 dahin abzuändern, daß die geistliche Gerichtsbarkeit in Ehesachen derart wiederhergestellt werde, daß fortan wieder über Trennung und Ungiltigkeit von Ehen die geistlichen Gerichte zu entscheiden haben. Der Antrag geht an die Kommission für die Ehescheidungs-Gesetze.

Man geht nun zu der Tagesordnung, zunächst zu Wahlprüfungen. Delius nimmt bei der Ersatzwahl für den Abg. Peter Reichensperger, welche auf den Landrath Förster gefallen ist, Anlaß darauf hinzuweisen, daß es im Interesse des Gouvernements, da dieses den größten Einfluß auf die Wahlen habe, liege, darauf hinzuwirken, daß die Formfehler seitens der Behörden selbst wenigstens möglichst vermieden würden. Auch hier lägen dergleichen, wenn auch unbedeutender Art, vor, und es sei kaum angemessen, daß ein Votum des Hauses immer erst deren Rectifikation zu übernehmen habe. — Der Minister des Innern ist gegenwärtig, findet sich aber zu einer Antwort nicht veranlaßt. — Man geht darauf zur Diskussion des schon erwähnten Berichts über die Mandatsniederlegung des Abgeordneten v. Reder. v. Patow bemerkt, es sei ihm nicht klar, ob die Ernennung des Herrn v. Reder zum Landrathe in so enger Zeit- und Causalfolge zu seinem Abgange als Kreisgerichtsdirektor gestanden habe, daß man das Ganze füglich nur als eine Versetzung betrachten könne. Wäre dies der Fall, so liege kein Grund vor, die Fortdauer des Mandats zu bestreiten. Anders läge die Sache, wenn Herr v. Reder erst nach seinem Abgange von der Justiz, also als Privatmann, zum Landrath ernannt worden sei, dann trete die Nothwendigkeit einer Mandatsniederlegung wegen Eintritts in den Staatsdienst eher ein. Der Referent, Abg. Brohm, verweist darauf, daß das Justizministerialblatt ausdrücklich das Ausscheiden aus dem Justizdienste „in Folge" seiner Ernennung zum Landrathe anzeige, und v. Patow erklärt sich für zufriedengestellt. — Die Sitzung schließt damit, nachdem der Präsident noch die stillschweigende Genehmigung des Hauses zur Fortdauer des Präsidialamtes über dessen vierwöchentliche Dauer hinaus bis zum 5. Januar k. J. erhalten, die nächste Sitzung wird auf Freitag den 19. d. M. anberaumt.

Berlin, 12. Dezember. [Amtliches.] Der bisherige Kreis-Richter Lindemann in Swinemünde ist zum Rechts-Anwalt im Bezirke des Kreisgerichts zu Anklam, mit Anweisung des Wohnsitzes in Swinemünde und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Stettin ernannt worden.

Der bisherige ordentliche Lehrer Püning am Gymnasium zu Recklinghausen ist zum Oberlehrer befördert, und gleichzeitig die Anstellung des Lehrers Dr. Großfeld und des Hilfslehrers Ueding als ordentliche Lehrer an der genannten Anstalt genehmigt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Legationsrath v. Heydebrandt und der Lasa bei der Gesandtschaft im Haag, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majestät ihm verliehenen Offizier-Kreuzes des Leopold-Ordens; so wie dem Rittergutsbesitzer Freiherrn Wilhelm Georg v. Warburg auf Hohen-Landin im Kreise Angermünde, zur Anlegung des von dem Patriarchen von Jerusalem ihm verliehenen Ordens vom heiligen Grabe zu ertheilen.

Berlin, 11. Dezember. Es steht unserer Residenz eine bedeutende Verschönerung bevor, indem die Verhandlungen über die Verlängerung der Jägerstraße nach dem Schloßplatze zu ein günstiges Resultat ergeben haben. Präsident Nulandt hat die Grundstücke, welche vom Fürstenhause an auf dem betreffenden Terrain erbaut sind, Namens der dessauer Credit-Anstalt durch Kauf erworben, und werden dieselben, nämlich das Fürstenhaus, das Werdersche Gymnasium, die Münze und auf der andern Seite der Spree einige Häuser an der Schleuse und unter der Stechbahn fortgerissen werden. Die Verlängerung der Jägerstraße wird so auf dem Schloßplatze münden, daß sie mit der Brüderstraße einen rechten Winkel bildet. Die Neubauten, unter denen sich eine neue Brücke und eine glasgedeckte Halle, ähnlich der Galerie d'Orleans in Paris, befinden, werden dem Anschlage nach eine Summe von 1,150,000 Thlr. in Anspruch nehmen. Da sich bekanntlich in dieser Gegend die Lokalitäten ganz vorzüglich verzinsen und die Glas-Gallerie eine Reihe prachtvoller Läden erhalten wird, so kann der Ankauf eine gewinnbringende Kapitalanlage genannt werden. (B. B.-Z.)

Berlin, 12. Dezember. Ihre Majestät die Königin beehrte am Mittwoch das Diakonissenhaus Bethanien mit einem Besuche. — Der königl. sächsische Geheime Rath und Direktor im Ministerium des Innern, Dr. Weinlig, ist von Dresden (wie das „Dr. J." berichtet, zur Unterzeichnung eines Eisenbahn-Vertrages) hier angekommen.

— Gestern Vormittag um 11 Uhr fand die feierliche Beerdigung des Geheimen Ober-Tribunals-Vicepräsidenten Kuhlmeyer unter einer außerordentlichen Theilnahme seitens der Berufungsgenossen bis zu den höchsten Stellungen hin statt. Man bemerkte bei dem Begräbniß die Herren Geh. Kab.-Rath Illaire, den Justizminister Simons, Unterstaatssekretär Müller, Kammergerichts-Präs. v. Strampff, App.-Ger.-Präs. Wentzel, Präsident Lette, Geh. Oberreg.-R. Kortüm u. A. Die Leichenrede hielt der Prediger Dr. Sydow. — Vor einigen Tagen ist, wie die „V. Z." mittheilt, ein k. russ. Kommissar aus St. Petersburg hier eingetroffen, um über die Verbindung der Ostbahn mit der neuen Eisenbahn, welche von Königsberg nach St. Petersburg führen soll, zu verhandeln und ihren Anschlußpunkt festzustellen.

— Der Erinnerungsfeier des Tages, an welchem Friedrich II. vor 100 Jahren den Thron bestieg, beschloß der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung ein bleibendes Denkmal zu stiften durch ein Friedrichs-Gewerbe-Stipendium von jährlich 600 Thlr., das in Summen von 50 bis 100 Thlr. jungen, aus Berlin gebürtigen, zünftigen Handwerkern, die in ihrer Lehrzeit Fleiß und Tüchtigkeit bewiesen haben, nach überstandenen Lehrjahren zu ihrer ferneren Ausbildung gezahlt werden soll. — Zur nächsten Vertheilung des Stipendiums, die am 24. Januar, dem Geburtstage Friedrichs II., stattfinden soll, waren eine große Menge von Gesuchen eingegangen, es sind aber nur die von 12 tüchtigen Gesellen aus allen Innungen berücksichtigt worden, welche am 24. Januar das Stipendium, im Betrage von fünfzig Thalern, im Rathhause in Empfang nehmen werden. (Berl. Bl.)

Frankreich.

Paris, 10. Dez. Der Minister des Innern hat folgendes höchst bedeutungsvolles Cirkularschreiben an die Präfekten gerichtet:

Paris, 20. Nov. 1856.

Herr Präfekt! Die Verordnungen, welche die Gemeinderäthe suspendiren, und die Gesuche, welche die Auflösung derselben verlangen, werden jeden Tag häufiger. Diese übertriebene Tendenz entspricht weder dem Geiste des Gesetzes vom 5. Mai 1855, noch den Absichten der Regierung. Das Gesetz hat die oberste Behörde gegen Handlungen waffen wollen, welche die Ordnung in Gefahr bringen, oder welche die Gemeinde-Versammlungen außerhalb des Bereiches ihrer gesetzlichen Befugnisse stellen können. In Anbetracht dieser außerordentlichen Fälle ist der Artikel 13 erlassen worden, der nicht allein die Suspension der Gemeinderäthe und ihre Auflösung gestattet, sondern auch ihre Ersetzung durch Kommissionen, deren Dauer keine anderen Grenzen haben kann, als die alle fünf Jahre stattfindende Erneuerung. Aber der größte Theil der Suspensions-Verordnungen ist auf den Widerstand begründet, welchen die Gemeinde-Räthe den, Kommunal-Fragen allein betreffenden, Propositionen der Maires entgegen gestellt haben. Die Verwaltung glaubt zu oft, sich in diese lokalen Zwistigkeiten mischen zu müssen, und ihre Autorität findet sich unnützer Weise bei Konflikten betheiligt, welche sie selbst hervorgerufen hat. Ich kann Ihnen nicht genug anempfehlen, Herr Präfekt, den Gemeinderäthen die größte Freiheit in allem zu lassen, was die Diskussion der reinen Gemeinde-Interessen in den Grenzen des Gesetzes betrifft. Wenn diese Versammlungen den Geschäften, welche ihnen vorliegen, eine uneinsichtsvolle und schlechte Lösung geben, so wird die Bevölkerung wissen, wer die Verantwortlichkeit zu tragen hat. Dieses Resultat bietet zuletzt weniger Unbequemlichkeit dar, als ein System, welches darauf hinausgeht, überall die Aktion der höchsten Behörde in Fragen bemerkbar zu machen, wo kein allgemeines Interesse ihre Einmischung erfordert. Die Administratoren lassen sich zu leicht von dem Wunsche hinreißen, unbequemen Widerstand lieber zu brechen, als zu seiner Beseitigung ihren persönlichen Einfluß und die Unterstützung der öffentlichen Meinung anzuwenden, die nie lange Zeit ihre wahrhaften Interessen blindlings verkennt. Ich habe oft bedauert, die Tendenz zu bemerken, welche die Autorität nur in ihrer kräftigen Ausübung begreift und nicht beachtet, daß das Mittel, der Regierung des Kaisers gute Dienste zu leisten, darin besteht, ihn beliebt zu machen. Ich halte darauf, Herr Präfekt, daß die Lokal-Verwaltungen in dieser Beziehung auf die Bahn zurückkehren, die Ihnen ohne Aufhören die Instruktionen meiner Vorgänger und die meinigen vorgezeichnet haben. Die Direktion der öffentlichen Angelegenheiten ist immer voll Schwierigkeiten. Ihre Mission eines Administrators besteht hauptsächlich darin, sie ohne Strenge und mit einer wohlwollenden Mäßigung zu beseitigen. Ich empfehle Ihnen deshalb ausdrücklich an, insofern es die Gemeinderäthe betrifft, nur eine Suspension auszusprechen und nur ein Verlangen um eine Auflösungs-Verordnung an mich zu richten, nachdem Sie sich überzeugt haben, daß Beweggründe öffentlicher Ordnung die eine oder andere dieser Maßregeln dringlichst verlangen, und indem Sie mir die Versicherung geben, daß Sie persönlich Alles, was in Ihrer Macht stand, gethan haben, um nicht gezwungen zu sein, Ihre Zuflucht dazu zu nehmen. Ich erinnere Sie außerdem daran, daß in beiden Fällen die an mich gerichteten Berichte von den Beleg-Dokumenten begleitet sein müssen, und namentlich von denen der Unter-Präfekten für die betreffenden Arrondissements. Empfangen Sie, Herr Präfekt 2c.

Billault.

Nach Privat-Korrespondenzen aus Konstantinopel im „Pays" ist Herat am 26. Okt. wirklich durch Sturm genommen werden. Denselben Schreiben zufolge ist Reschid Pascha entschlossen, die Frage betreffs der Meerenge von Suez binnen Kurzem zur Entscheidung zu bringen. — Als gestern Nachmittags die Kaiserin durch die Champs Elysees fuhr, kam eine junge Arbeiterin, die schnell die Straße passiren wollte, unter einen Wagen und erhielt mehrere bedeutende Kontusionen. Die Kaiserin gab Befehl, zu halten, ließ sich nach dem Zustande des jungen Mädchens erkundigen und ihr dann ein reiches Geschenk zustellen. — Der Generalrath des Chaussee- und Brückenbauwesens hat den ihm von dem Ingenieur des Departements des Basses Pyrénées vorgelegten Plan zum Bau eines Seehafens von Bayonne angenommen. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden.

Schweiz.

Bern, 9. Dez. Wie man hört, fährt England, das sich zwar offiziell den andern Mächten zu Gunsten Preußens angeschlossen hat, fort, den Bundesrath in seinem trotzig ablehnenden Verfahren zu bestärken. Es scheint fast, als wolle diese Macht mit Hilfe der Schweiz einen Krieg herbeiführen. Die schweizerische, wie die aufblühende italienischen Industrie sind England im Weg. Auch muß es im höchsten Grade auffallen, daß englische und schweizerische Blätter bei Aufzählung der eidgenössischen Streitkräfte immer die 12,000 (es sollen jetzt fast 20,000 sein) Schweizer in Diensten des Königs von Neapel voranstellen. Konservative Blätter warnen den Bundesrath, den englischen Rathschlägen ein zu geneigtes Ohr zu schenken; England spiele aber in der Schweiz offenbar eine Doppelrolle und seine „punische Treue" sei bekannt. — Aus verschiedenen Kantonen vernimmt man, daß die Regierungen sich für alle Eventualitäten rüsten und besonders dafür sorgen, daß die Kasse nicht leer ist. (Postz.)

Italien.

Rom, 6. Dez. In geistlichen Kreisen wird hier die Frage über die Errichtung einer katholischen Universität in Münster gegenwärtig mit vieler Theilnahme besprochen, während man sich früher selbst höheren Orts wenig darum bekümmern zu wollen schien. Doch über die Bedeutsamkeit der Angelegenheit ist hier in letzter Zeit mehr Licht und Klarheit verbreitet, und wie man vernimmt, wird Se. Heiligkeit der Papst bei einem geeigneten Anlasse selber seine diesfallsigen Wünsche Sr. Majestät dem Könige direkt mittheilen. — Beim Einbruche der Nacht traf gestern die Königin Marie Christine von Spanien hier ein. Von Florenz hatte sie sich nach Bologna begeben, war am 28. v. M. von dort durch die Romagna nach Loreto gereist und besuchte dann auf dem Wege nach Rom Assisi, wie andere berühmte Wallfahrtsorte. Der heilige Vater ließ sie bei ihrer Ankunft durch seinen Maggiordomo und die geheimen Kammerherren beglückwünschen; auch der Kardinal-Staats-Sekretär Antonelli stattete ihr noch gestern Abends einen Besuch ab. Heute empfing der heilige Vater sie im Vatican tn einer feierlichen Audienz, wobei ihr alle jene Ehrenbezeigungen erwiesen wurden, welche das Ceremoniel für den Besuch „der katholischen Königin" beim Kirchen-Oberhaupte vorschreibt. Nach der Audienz bei Sr. Heiligkeit stattete die Königin dem Kardinal Antonelli einen Gegenbesuch ab. — Von den Gerüsten der Mariensäule fielen gestern zwei Arbeiter zu Boden und blieben todt. Die Römer sprechen nun von nichts Anderem, als von diesem cattivo augurio.

Der „Moniteur" vom 11. Dezember meldet, daß der Belagerungs-Zustand in den Marken und in der Romagna mit Ausnahme der Provinzen Ankona und Bologna aufgehoben worden.

Neapel, 4. Dezbr. Wir sind hier ohne alle neueren Nachrichten über die Insurrektion in Sicilien, da ein starker Sturm die Ankunft des Dampfbootes von Palermo verhinderte. de Marco, Bentivenga und der Baron Aceto sind die einzigen Chefs der Insurrektion, die man bis jetzt kennt. Unter den Oertern, die sich erhoben haben, befindet sich auch Corcone. Eine Abtheilung Emigranten ist ebenfalls gelandet. Von Palermo wurden starke Truppen-Abtheilungen nach allen Seiten hingesandt. Dieselben stießen aber nirgends mit den bewaffneten Banden zusammen, die Sicilien durchstreifen. Die Banden treten sehr gemäßigt auf, vergießen nirgends Blut und suchen sich vor der Hand nur zu verstärken. In Palermo hat man die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Eine Masse Personen waren von der Polizei eingezogen worden. Auch hier in Neapel hat man große Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Die Dampfschiffe, die sich bereits in den

Winterhafen begeben hatten, haben Befehl erhalten, nicht abzutakeln, sondern sich zum Auslaufen bereit zu halten. Die Aufregung, die hier herrscht, ist sehr groß. — Die Personen, die der König begnadigt hat, haben ihre Begnadigung nur auf ihr ausdrückliches Verlangen und nach Anerkennung der ihnen zur Last gelegten Verbrechen erhalten. Der König befindet sich noch immer hier. Derselbe wird am 8. d. eine Revue abhalten. — Dieser Tage ist hier ein äußerst heftiges Paphlet gegen England und Frankreich in französischer Sprache erschienen. Dasselbe wurde in der Staatsdruckerei in 4000 Exemplaren gedruckt und von Polizei-Agenten vertheilt. Dieses Pamphlet erregte in Neapel große Sensation, zumal, da darin Frankreich viel heftiger angegriffen wird, als England, und zwar auf eine Weise, wie dieses bis jetzt kaum irgendwo geschehen sein mag.

Spanien.

Madrid, 6. Dezbr. Zur Auflösung des Kabinetes wäre dem Hofe jetzt die beste Gelegenheit geboten gewesen durch den Zwiespalt, den das Anlehen Mirès unter den Räthen der Krone hervorgerufen. Man weiß auch, daß davon im Palaste vielfach die Rede gewesen, daß aber maßgebende Personen sich gegen das Vorhaben aus dem Grunde ausgesprochen, weil der geeignete Moment noch nicht gekommen sei, das Ministerium Narvaez, das dem Throne noch manchen Dienst zu leisten im Stande, seines Amtes zu entsetzen. Diese Ansicht soll die Oberhand behalten und die Königin, welche gestern Abends den Vorsitz beim Ministerrathe führte, es sich haben angelegen sein lassen, die aus einander gehenden Meinungen im Kabinete, die Finanzfrage betreffend, zu vereinigen. Man erzählt sich, daß Marschall Narvaez sehr scharf gegen Herrn Nocedal aufgetreten sei und bei der Königin Klage darüber geführt habe, daß der Minister des Innern die Angriffe gegen den Finanz-Minister und somit gegen eine Maßregel, die von dem gesammten Kabinete unterzeichnet worden, sichtlich begünstige. Herr Nocedal soll sich damit vertheidigt haben, daß er die Presse nicht verhindern könne, eine Finanz-Operation frei zu beurtheilen, welche unmittelbar in die Interessen des Landes eingreife, und daß es nicht seine Schuld sei, daß die Angelegenheit so lebhaften und so allgemeinen Unwillen hervorgerufen. — Der Herzog von Alba hat in seiner Eigenschaft als Alcalde von Madrid die Vorschrift erlassen, daß die Läden an Sonn- und Feiertagen von halb 12 Uhr Vormittags an geschlossen bleiben. Gleichmäßige Verordnungen werden auch in den Provinzen von den betreffenden Behörden erlassen werden. Es ist seltsam, daß nicht auch an diesen Tagen zu arbeiten untersagt wurde, da man doch in Madrid an Sonntagen bauen, graben und meißeln sieht. — In den Kerkern von Madrid fand heute eine förmliche Empörung darüber statt, daß den Sträflingen Brot zweiter Klasse gereicht wurde. Herr Escoban, der Sekretär des Gubernador, begab sich an die Orte des Vorfalles und erklärte den Unzufriedenen, daß ihnen dasselbe Brot gereicht würde, dessen sich die Dürftigen der Stadt bedienten. Die Rädelsführer des Aufruhrs wurden in engere Haft gebracht. — In Cadix beschäftigt und beunruhigt die Lebensmittelfrage so sehr, daß von freiwilligen Beiträgen eine Subskription eröffnet worden ist, um auf diese Weise ein Kapital zu erzielen, mit dem unvorhergesehenen Unfalle abgewehrt und den Nothleidenden Hilfe gebracht werden könnte. — Heute wurde im Palaste das sogenannte Mantelfest (function de los mantos) gefeiert, und zwar von den Rittern des königlichen Ordens Karls III., unter dem Vorsitze ihres Meisters der Königin. Nachdem sie sich in einem der königlichen Gemächer versammelt hatten, begaben sie sich durch die Gallerien, in welchen die Hellebardiere die Reihen bildeten, nach der königlichen Kapelle. Voran gingen die einfachen Ritter, dann folgten die Kommandeure und hierauf die Großkreuze. An der Spitze schritten die Königin und der König, wie die Anderen, in blauen Mänteln und weißen Hüten mit blauen Federn. Zuletzt kamen die Würdenträger des Palastes, unter denen man den alten liberalen San Miguel bemerkte.

Eine Depesche aus Madrid vom 7. Dez. lautet: „Man ist im Finanz-Ministerium thätigst mit Aufstellung des Budgets beschäftigt. Das Ministerium ist einig. — Die Nachrichten aus den Kolonien lauten günstig."

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 12. Dezbr. [Personalien.] Kapellan Eduard Bernhard in Steinau O.-S. als solcher nach Berzdorf, Archipresbyterat Münsterberg. Kapellan Ferdinand Polke in Riemertsheide als solcher nach Schurgast, Archipresbyterat Falkenberg O.-S. Kapellan Franz Huch in Friedewalde als solcher nach Riemertsheide, Archipresbyterat Neisse. Kapellan Augustin Bode in Berzdorf als solcher nach Bärwalde, Archipresbyterat Münsterberg. Kapellan Wilhelm Aust in Bärwalde als solcher nach Friedewalde, Archipresbyterat gleichen Namens. Weltpriester Gustav Fellmann aus Bernsdorf bei Münsterberg als Kapellan nach Steinau O.-S., Archipresbyterat Zülz. Kapellan Joseph Fendler in Neumarkt als Pfarradministrator in Spir. et Temp. nach Lissa bei Breslau, Archipresbyterat St. Nikolai. — Der bisherige interimistische Lehrer Karl Herrmann in Strehlen zum wirklichen zweiten Lehrer an der dortigen katholischen Stadtschule. Schuladjuvant Johann Buchelt in Wittgendorf als Schullehrer, Küster und Organist in Nieder-Salzbrunn, Kreis Waldenburg in Schl. Der interimistische Lehrer Ludwig Oppler in Gostyn, Kreis Pleß, als wirklicher Lehrer daselbst. Schuladjuvant Johannes Schneider in Tillowitz als wirklicher Schullehrer in Jatzdorf, Kreis Falkenberg O.-S. Schuladjuvant Franz Hartmann in Petersheide als wirklicher Schullehrer und Organist in Hünern, Kreis Ohlau. Schuladjuvant Stephan Bulla in Himmelwitz als wirklicher Schullehrer in Sucholona, Kreis Groß-Strehlitz. Der bisherige interimistische Lehrer Anton Patzelt in Ohlau als wirklicher vierter Lehrer an der dortigen kath. Stadtschule. (Kirchen-Bl.)

Breslau, 13. Dezember. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Vom Ablageplatze auf dem Oberschlesischen Eisenbahnhofe 8 Platten Zink, 4 derselben gez. V. W. F. A. Fr. H., jede circa 33 Pfund, die übrigen 4 dagegen jede circa 58 Pfd. Zollgewicht schwer und mit K. gez.; Albrechtsstr. Nr. 5 10 bis 12 Flaschen diverse Weine; Mathiasstr. Nr. 3 ein schwarzer Schafpelz, 3 Paar Beinkleider, eins derselben von Tuch, die übrigen beide von Sommerstoff, 1 aschgrauer Sommertwin, 1 Halstuch, 1 Schnupftuch, ein Paar Stiefeln und ½ Dutzend neusilberne Eßlöffel.

Verloren wurde: Eine mit einer Schnur umwundene braunlederne Brieftasche mit verschiedenen Papieren, zumeist den Namen des Eigenthümers, Freistellenbesitzers Reimann aus Kottwitz tragend, worunter ein vom Bauergutsbesitzer Schmidt zu Kottwitz ausgestellter, zum 2. Januar k. J. zahlbarer Sola-Wechsel über 15 Thlr.

Angekommen: Se. Durchl. Fürst v. Pleß aus Pleß; Se. Durchl. Fürst v. Reiß aus Stonsdorf; kgl. preuß. Kammerherr v. Feldheim a. Groß-Wartensleben; Se. Durchl. Fürst Hohenlohe aus Schlawentzütz; Kammerherr Graf Radolinski aus Posen; Kammerherr Baron v. Ziegler aus Dambrau; Regier.-Rath Miston mit Frau aus Berlin. (Pol. Bl.)

Liegnitz, 12. Dezember. [Personalien.] Es wurden bestätigt: Die Vokation des bisherigen Hilfslehrers Gustav Prokupeck zum Lehrer an der kath. Schule in Guhlau, Kreis Glogau. Die Vokation des bisherigen Hilfslehrers Heinrich Birke zum Lehrer an der kath. Schule in Wernersdorf, Kreis Bolkenhain. Die Vokation des bisherigen Hilfslehrers Karl Friedr. Wilh. Tillert zum Lehrer an der evang. Elementarschule in Grünberg. Die Vokation für den bisherigen Pfarrvikar Dr. Friedr. Wilh. Andreas Hübner zum Pastor sec. in Neumarkt.

Im Bezirke des königl. Appellations-Gerichts zu Glogau. Befördert: Der Hilfsunterbeamte Gräbel zu Boyadel zum Gerichtsboten und Exekutor bei dem Kreisgericht zu Grünberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Boyadel; der Unteroffizier Stier zu Hirschberg zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgericht zu Liegnitz; der Hautboist Mahler zu Glogau zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgericht zu Rothenburg O.-L. Versetzt: Der Kreisgerichts-Bureau-Diätarius Wittwer zu Goldberg als Kassen-Diätar an das Kreisgericht zu Liegnitz. Entlassen auf Ansuchen: Der Appellations-Gerichts-Referendarius Hildebrand zu Glogau behufs Uebertritts zur Verwaltung; der Kreisgerichts-Bureau-Assistent, Ingrossator Müller zu Rothenburg O.-L.

Bei der Staatsanwaltschaft. Der Gerichts-Assessor Bethe ist zum Vertreter des als Mitglied des Hauses der Abgeordneten einberufenen Staatsanwalts Költz während der Dauer des Landtages, und der Kreisrichter Schollmeyer aus Kremmen zum Vertreter des ebenfalls als Mitglied des Hauses der Abgeordneten abwesenden Staatsanwalts v. Prittwitz zu Bunzlau auf gleiche Dauer ernannt.

Bei der Polizei-Anwaltschaft: 1) Der Bürgermeister Flügel zu Bunzlau zum Polizeianwalt für den Stadtbezirk Bunzlau und der Stiftungs-Rendant Aktuar Körnig zu Bunzlau zum Stellvertreter der dortigen Polizeianwaltschaft. 2) Der Kreis-Sekretär Fischer zu Sprottau zum Polizeianwalt für den Kreis Sprottau an Stelle des ausgeschiedenen Polizeianwalts Lahode. 3) Der Magistrats-Registrator Wendt zu Sprottau zum Stellvertreter des Polizeianwalts Fischer an Stelle des verstorbenen Aktuar Lamprecht. 4) Der Regierungs-Supernumerar Huttig zu Liegnitz zum Polizei-Anwalt für den Bezirk der Gerichtstags-Kommission Campern an Stelle des ausgeschiedenen Gutsbesitzers Walter. 5) Die Polizei-Anwälte Berndt zu Glogau und Seiffert zu Polkwitz zu Stellvertretern des Forst-Polizei-Anwalts Forstraths Wullstein zu Töppendorf in ihren resp. Geschäftsbezirken. 6) Der Polizeiverwalter Bethke zu Klitschdorf zum Polizei-Anwalt für den Bezirk der Gerichtstags-Kommission Klitschdorf an Stelle des ausgeschiedenen Polizei-Anwalts Schleuder. 7) Der Polizei-Kommissarius Ohster zu Freistadt als Stellvertreter der Polizei-Anwälte v. Sonsfeld und Mätzke daselbst. 8) Der Forstkassen-Rendant Unger zu Liegnitz zum Stellvertreter des Polizeianwalts Hüttig daselbst. 9) Der Bürgermeister und Polizeianwalt Mütze zu Seidenberg zum Stellvertreter des Polizeianwalts, Bürgermeisters Kropatscheck zu Schönberg. 10) Der Polizeisekretär Ismer zu Löwenberg, zum Stellvertreter des Polizeianwalts, Bürgermeister Flügel daselbst. 11) Der städtische Syndikatsvertreter, Appellationsgerichts-Referendar Liebelt zu Görlitz, zum Stellvertreter des Polizeianwalts Hertrumph daselbst. 12) Der Rentmeister Manske zu Schlawa zum Polizeianwalt für den Gerichtstagsbezirk Schlawa an Stelle des ausgeschiedenen Polizeianwalts Kromrey.

§ **Militsch,** 10. Dezbr. Die Kirche zu Gontkowitz (welche erst in der neuern Zeit von unserer hiesigen evangelischen Kirche, von welcher sie als mater conjuncta durch die hiesigen Geistlichen mit versorgt werden mußte, dergestalt getrennt wurde, daß der hiesige Pastor sec. als selbstständiger Pfarrer nach Gontkowitz übersiedelte) hat bei Gelegenheit ihres jüngst gefeierten Säkular-Jubelfestes folgende werthvolle Geschenke erhalten. 1) Von dem Rittergutsbesitzer und Kirchenvorsteher Stempell auf Jantkowe 2 neusilberne Weinkannen; — 2) von dem Rittergutsbesitzer und Kirchenvorsteher v. Unruh auf Ober-Woidnikowe einen neuen schwarztuchnen Chorrock für den Kirchvater; — 3) von dem Rittergutsbesitzer Stempell auf Groß-Tworsemirke ein Paar neusilberne Altarleuchter; — 4) von der Rittergutsbesitzerin Frau Oberamtm. Großer auf Ober-Tworsemirke u. Wensewitz, in Verbindung mit dem Oberamtm. Großer zu Gontkowitz, ein Paar neusilb Altarleuchter; — 5) von dem Hauptmann Scholz zu Collande vier starke Altarkerzen; — 6) von von dem Rittergutsbesitzer Lehmann auf Guhre einen versilberten Apparat zu Kranken-Kommunionen nebst Etui; — 7) von dem Oberamtmann Richter zu Liatkowe einen neusilbernen Altarkelch nebst Patene; — 8) von dem Rittergutsbesitzer v. Koschutzky auf Groß-Tschunkawe 1 Friedrichsd'or; — 9) von dem Landesältesten und Rittergutsbesitzer v. Sihler auf Mislawitz 1 silbernen Altarkelch nebst Patene; — 10) von dem Oberamtm. Großer zu Joachimshammer einen versilb. Kranken-Kommunion-Kelch nebst Patene und Etui; — 11) von dem Rittergutsbesitzer, Kammerherrn v. Bockelberg auf Strebitzko 10 Thlr.; — 12) von dem königl. Landrath und Rittergutsbesitzer v. Mitschke-Collande auf Collande einen silbernen Altarkelch nebst Patene und Etui; — 13) von Julius v. Frankenberg zu Breslau einen versilberten Altarkelch nebst Patene; — 14) von der Kirchgemeinde ein baares Geschenk, das Ergebniß einer freiwilligen Kollekte, im Betrage von 75 Thalern, wofür ein stark versilbertes Altar-Kruzifix und ein Satz neuer Posaunen angeschafft worden sind; — 15) von dem Ortspfarrer, Pastor Sachse, eine neue Altar- und Kanzel-Bekleidung.

Amtliche Verordnungen, Bekanntmachungen.

= In einem Erlasse des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 3. d. M. ist die höhern Orts in Vorschlag gebrachte Anordnung, nach welcher bei den Unterstützungs-Kassen der Gesellen und Gehilfen auch deren Meister mit Beiträgen aus eignen Mitteln sich zu betheiligen haben würden, als sich von selbst empfehlend bezeichnet; nicht allein wegen der dadurch zu erlangenden Verstärkung der Unterstützungs-Fonds, sondern auch zu dem Zwecke, um jene Arbeitgeber zu selbstthätiger Mitwirkung bei der Regelung und Ueberwachung der Kassen-Verwaltung anzuregen, und um auf diesem Wege Mißbräuchen vorzubeugen, welche bei den sich selbst überlassenen Gesellenverbindungen nicht selten vorkommen. Demzufolge sei Werth darauf zu legen, daß die Bestimmungen des § 57 der Verordnung vom 9. Februar 1849, welche auch von den über den Entwurf der Verordnung gehörten Sachverständigen aus dem Handwerkerstande als zweckmäßig und heilsam anerkannt worden, überall, wo sich dazu Gelegenheit darbiete, in Wirksamkeit treten.

Für die etwanigen Fälle, wo die Vertreter der betheiligten Gemeinden Anstand nehmen möchten, entsprechende Festsetzungen in die nach § 168 der Gewerbe-Ordnung abzufassenden Ortsstatuten aufzunehmen, liege genügender Anlaß vor, zu dem gedachten Zwecke von der im Gesetze vom 3. April 1854 vorbehaltenen Befugniß Gebrauch zu machen. Dabei würden die etwaigen Einwendungen der Handwerksmeister gegen ihre Heranziehung mit Beiträgen zu den Gesellen-Kassen zur Berücksichtigung nur insofern geeignet erscheinen, als unter Umständen die Verhältnisse des örtlichen Gewerbebetriebs eine Ermäßigung jener Beiträge auf einen bestimmten Theil desjenigen Betrages, welchen die betheiligten Gesellen und Gehilfen zu den Kassen aufbringen, nothwendig machen könnten. — In welchen Ortschaften und in wie weit zureichende Gründe für eine solche Abweichung von der im § 57 zu 2 a. a. O. vorausgesetzten Höhe der Beiträge obwalten möchten, sei nach den Ergebnissen der Verhandlungen und nach Anhörung der Kommunalbehörden zu erwägen.

Berlin, 12. Dezember. Die Börse war heut in einer günstigen Stimmung trotz der hier und da auftauchenden Befürchtungen in politischer Beziehung und der Verkehr in den meisten Papieren war heut zu steigenden Coursen von großem Umfang. Die eclatanteste Courssteigerung weisen heute unter den Bank-Aktien die der koburger und der dessauer Kredit-Anstalt auf. Die Wichtigkeit der vorgestern gehaltenen Verwaltungsraths-Sitzung der ersteren Bank, über welche heute eine Menge von Details an der Börse verlauteten und die ihre thatsächliche Bekundung unter Anderem auch darin fand, daß die Dividendenscheine für ein halbes Jahr mit 2¼ und 2½ Thlr. pr. Stück sehr lebhaft gesucht waren, gab für die Steigerung wohl das unmittelbare Motiv ab. Wir bemerken nur, daß die Aktien der koburger Bank heut sofort 1½ pCt. über den gestrigen Schlußcours eröffneten (ein vereinzelter Posten wurde zu 92 bezahlt) und sich dann schnell bis 95 hoben, wozu sie stark Geld blieben. Die Börse zeigte sich dann ferner sehr geneigt, das Geschäft, das Herr Nulandt für die dessauer Kredit-Anstalt hier gemacht hat, (S. oben Berlin) in einem entschieden günstigen Sinne zu beurtheilen, und es als ein rentables zu bezeichnen; dennoch aber glauben wir die entschiedene Nachfrage, die sich im Laufe der Börse für die dessauer Kredit-Aktien entwickelte, (am Anfang wurde noch sehr viel zu 97⅛ und 97¼ gehandelt) nicht aus diesem Grunde herleiten zu müssen, sondern aus reeleren Gründen, welche für die der Bank nahestehenden Personen das Motiv zu sehr großen Ankäufen gaben. Es sind die näheren Umstände noch nicht ganz zur Veröffentlichung geeignet, und es hängt namentlich die definitive Festsetzung zunächst noch von einer in den nächsten Tagen stattfindenden Verwaltungsraths-Sitzung ab, und werden wir dann ausführliche Mittheilungen darüber machen. An dieser Stelle haben wir eben nur zu berichten, daß der Umsatz in diesem Papier heut die allerweitesten Dimensionen hatte, und der Cours sich am Schlusse bis 98½ steigerte. Auch in Darmstädtern war heut das Geschäft umfangreicher als seit langer Zeit, und die Course im Steigen begriffen; namentlich wurde für alte Darmstädter ultimo d. ein verhältnißmäßig hoher Report bewilligt. Entschieden flauer waren dagegen die meininger Kredit-Bankaktien, lediglich aus Veranlassung der auf einmal ausgeschriebenen drei Einzahlungen, da die sonstigen Nachrichten über die Geschäftsthätigkeit durchaus nicht ungünstig lauten. Wir werden aber in nächster Zeit wahrscheinlich häufig die Erfahrung machen müssen, daß die günstigsten Nachrichten über dies oder jenes Institut vollständig paralysirt werden, sobald gleichzeitig Einzahlungen auf die betreffenden Aktien ausgeschrieben sind, wofür der Grund ja hinreichend klar erhellt, wenn man, wie wir schon jüngst erwähnten, bedenkt, daß in nächster Zeit noch 190 Millionen Thaler auf die unter der Rubrik Bankaktien notirten Papiere einzuzahlen sind. Diskonto-Commandit-Antheile betheiligten sich nur sehr vorübergehend an der Gunst der heutigen Stimmung und blieben zum Schluß jedenfalls zu 127¼ übrig. Von den jungen spricht man fortgesetzt wenig, da jeder sich nicht gern zu der hohen Agio-Zahlung für die letzten Tage des Monats verpflichten mag. Wir haben so lange bei den Bankaktien stehen bleiben können, weil alle anderen Papiere zu sehr wenig Bemerkungen Veranlassung geben. Unter den Eisenbahn-Aktien haben wir nur der Courssteigerung für die berlin-hamburger, die ein ganzes Prozent höher als gestern waren, und der steele-vohwinkler, die von 62 auf 62¾ stiegen, zu erwähnen. Den Courszettel ergänzend, fügen wir bei, daß Theißbahn 101¾ bezahlt wurden, Elisabetaktien 102 Geld, Minervaaktien 98½ Br., hörder Bergwerksaktien 13[illegible] Brief, Gasaktien 108¼ etw. bez. und Brief und königsberger Privatbank 101½ Geld waren. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 12. Dezember 1856.

Fonds- und Geld-Course.		
Freiw. Staats.-Anl.	4½	99¾ G.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99½ bz.
dito 1853	4	93¾ B.
dito 1854	4½	99½ bz.
dito 1855	4½	99½ bz.
dito 1856	4½	99½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98¼ G., 3½ % 82¼ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	87¾ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	87¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	98½ G.
Pfandbr. dito	3½	85¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	89¾ B.
Rentenbriefe Preussische	4	90½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	92 B.
Rentenbriefe Schlesische	4	91 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110½ B.

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Metall.	5	79¼ B.
dito 54er Pr.-Anl	4	106 B.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅛ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104¾ B.
dito 5. Anleihe	5	100⅜ bz.
do. poln. Sch.-Obl	4	81 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91¾ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl	4	85½ G.
dito à 300 Fl	5	92 B.
dito à 200 Fl	—	21¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	38 bz.
Baden 35 Fl.	—	28 G.

Actien-Course.		
Aachen-Düsseldorfer.	3½	84½ G.
Aachen-Mastrichter	4	61 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77 B.
Bergisch-Märkische	4	86¼ bz.
dito Prior.	5	102 bz
dito II. Em.	5	102 bz.
Berlin-Anhalter	4	68½ bz.
dito Prior.	4	90⅞ bz.
Berlin-Hamburger	4	110¾ bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	135 bz.
dito Prior. A. B.	4	90 B.
dito Lit. C.	4½	98½ G.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	141 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	150 B.
dito neue	4	141 B.
dito neueste	4	129 B.
Köln-Mindener	3½	159 bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito II. Em.	5	102¼ B.
dito II. Em.	4	89½ G.
dito III. Em.	4	89½ bz.
dito IV. Em.	4	89½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	171 à 172 à 171½ b. u. B.
dito Prior.	3	283 bz.

Ludwigsh.-Bexbacher	4	145¾ bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	210 etw. bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	43½ B.
Mainz-Ludwigshafen.	4	— — —
Mecklenburger	4	52½ mehr. bz.
Münster-Hammer	4	94 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91¼ bz.
dito Pr. Ser. I. II	4	90½ G.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57 à 56¾ à 57 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	167½ B.
dito B.	3½	153 bz.
dito C.	—	143½ à 144 bz.
dito Prior. A.	4	91 B.
dito Prior. B.	3½	80 bz.
dito Prior. D.	4	89 bz.
dito Prior. E.	3½	76 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 etw. à 62¾ bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	116 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	95 B.
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	107½ u. B 108¼ b.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	135¾ bz.
dito Prior.	4½	100½ bz.
dito III. Em.	4½	100½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	146 B.
dito neue	4	127 bz.
dito Prior.	4	87 bz.
dito III. Em.	4½	96 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.		
Preuss. Bank-Anth.	4	135½ B.
Berl. Kassen-Verein	4	117 G.
Braunschweiger Bank	4	141 B.
Weimarische Bank	4	130½ G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	106¾ bz. u. B.
Thüringer „	4	102 à 102¼ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	100¾ bz. u. B.
„ Vereins-Bank	4	102 à 102¼ bz.
Hannoversche „	4	113½ u. etw. ¼ bz.
Bremer „	4	117 B.
Luxemburger „	4	100 G.
Darmstädter Zettelb.	4	109¼ u. ⅛ bz.
Darmst. Credith.-Act.	4	140½ à 141½ bz.
„ II. Em	4	129¼ à ¾ b. u. G.
Leipzig. Credith.-Act.	4	100¼ u. 100 bz.
Meininger „	4	96 à 95½ à 96 bz.
Coburger „	4	93 à 95 bz.
Dessauer „	4	97 à 98 bz.
Moldauer „	4	— — —
Oesterreich. „	5	158½ à 160 à 159½ bz.
Genfer „	4	85 G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	127¾ à 127 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	101⅞ u. 102 bz.
„ Bank-Verein	4	101⅛ B., ¼ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	98 etw. bz.
Schles. Bank-Verein	4	98 bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	98½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	106 bz.

Berlin, 12. Dezember. Weizen loco 50—86 Thlr. Roggen loco 44 bis 45½ Thlr., 86pfd. 45 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Dezember 45¾—46 bis 45½ Thlr. bezahlt und Gld., 45¾ Thlr. Brief, Dezember-Januar 44⅞ bis 45—44¾ Thlr. bezahlt, 45 Thlr. Brief, 44½ Thlr. Gld., Januar-Februar 44½—45—44¾ Thlr. bezahlt, 45 Thlr. Br., 44½ Thlr. Gld., Frühjahr 45½—46—45¾ Thlr. bezahlt Gld., 46 Thlr. Br. Gerste 32—38 Thlr. Hafer 20—25 Thlr. Erbsen 40—50 Thlr. Rüböl loco 16⅜ Thlr. Thlr. Brief, 16⅓ Thlr. bezahlt, Dezember 16¼ Thlr. bezahlt, 16⅓ Thlr. Br., 16⅙ Thlr. Gld., Dezember-Januar 16⅙ Thlr. bezahlt und Br., 16⅛ Thlr. Gld., Januar-Februar 16⅙ Thlr. bezahlt, 16⅙ Thlr. Br., 16 1/12 Thlr. Gld., Februar-März 16 Thlr. Gld., April-Mai 15⅔—⅝ Thlr. bezahlt und Gld., 15⅔ Thlr. Brief. Spiritus loco ohne Faß 25¼—25 Thlr. bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 25⅛—25 Thlr. bezahlt und Gld., 25¼ Thlr. Br., Januar-Februar 25⅜—¼ Thlr. bezahlt und Br., 25 Thlr. Gld., Februar-März 25¾—⅝ Thlr. bezahlt, 25¾ Thlr. Br., 25½ Thlr. Gld., März-April 25¾ Thlr. bezahlt und Gld., 26 Thlr. Br., April-Mai 26—¼ Thlr. bezahlt und Br., 26 Thlr. Gld.

Weizen unverändert. Roggen anfangs fest behauptet, schließt etwas matter. Rüböl bei erneuerten Kündigungen schwach behauptet. Spiritus ebenfalls matter und billiger verkauft; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 12. Dezember. Weizen etwas fester, loco gelber 83/90pfd. geringer 55 Thlr. bezahlt, 85/90pfd. 62 Thlr. bezahlt, 87/90pfd. 69 Thlr. bez., pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 76 Thlr. bezahlt und Br., 75 Thlr. Gld., 89/90pfd. schlesischer 80 Thlr. Br. Roggen behauptet, wenig offerirt, loco Kleinigkeiten 85/86pfd. 43 Thlr. bezahlt, 86/82pfd. 43½—¾ Thlr. bezahlt, schwerer pr. 82pfd. 44—44¼ Thlr. bezahlt, 70 Wispel 84/85pfd. pr. 82pfd. 45 Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember 45 Thlr. Br., 44 Thlr. Gld., 44¼ Thlr. bezahlt, pr. Dezember-Januar 45 Thlr. Brief, pr. Januar-Februar 44½ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 45½—46 Thlr. bezahlt und Gld. Gerste fest, pommersche geringe mit kleiner gemischt 35 Thlr pr. 75pfd. bezahlt, bessere 37—37½ Thlr. bezahlt, schlesische pr. 75pfd. 42 Thlr. bezahlt und Gld., 43 Thlr. Br., schlesische Januar-Februar-Abladung pr. Conoissement 42½ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 74/75pfd. 43 Thlr. bezahlt und Gld., 44 Thlr. Br., pommersche 39 Thlr. Gld. Hafer pr. Frühj. 50/52pfd. 24 Thlr. bezahlt, Gld. und Br. Erbsen loco nach Qualität 41—41½—45½ Thlr. bezahlt. Rüböl behauptet, loco 16 Thlr. Br., pr. Dezember 16 Thlr. Brief, 15¾ Thlr. Gld., pr. Januar-Februar 15⅚ Thlr. Gld., 16 Thlr. Br., pr. April-Mai 15⅔—¾ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 14⅓ Thlr. bez. Spiritus etwas matter, loco ohne Faß 14½—⅝—11/48—¼ % bezahlt, Anmeldungen 14¾ % bezahlt, pr. Dezember 14⅝ % Br., 14¾ % bezahlt, pr. Dezember-Januar 14⅚ % Br., 14¾ % bezahlt, pr. Januar-Februar 14¼ % bezahlt u. Brief, 14⅜ % Gld., pr. Februar-März 14¼ % Gld., pr. Frühjahr 14 % bezahlt und Gld, 13⅞ % Brief, pr. April-Mai 13¾ % Brief, 13⅞ % Gld., pr. Mai-Juni 13½ % Brief.

≅ **Breslau,** 13. Dezember. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ohne wesentliche Veränderung, heutige Zufuhren nicht groß. Weizen etwas gefragter, Roggen und Gerste begehrt. — Oelsaaten matt, Angebot klein, Kauflust gering. — Kleesaaten sehr mäßig zugeführt, Begehr gut, besonders für rothe Saat. — Spiritus fest, loco 9 11/12 Thlr. Gl., Dezember 10 Thlr. Gl., Januar 10⅙ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 96—92—83—85 Sgr., gelber 88—84—80—78 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 75—70—60—55 Sgr. — Roggen 53 bis 50—48—46 Sgr. nach Qual. und Gewicht. — Gerste 46—42—40 Sgr., reine weiße bis 48 Sgr. Hafer 28—26—25 Sgr. — Erbsen 56—54 bis 50 Sgr. — Mais 54—52—50 Sgr. — Winterraps 137—135—130—125 Sgr., Sommerraps 113—110—108—105 Sgr., Somerrübsen 110—105 bis 100—95 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16½—15½— Thlr., weiße 19—18—16½—15 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.